Der BGS in Oerlenbach von 1962 bis 1970

Der erste Kommandeur im BGS-Standort Oerlenbach war der Oberstleutnant im BGS Rainer Moldenhauer. Er übernahm den neu gebauten Standort am 21.09.1962 *(Quelle BPLAFZ OEB)*, wobei der offizielle feierliche Einzug in diesen erst am 11.10.1962 stattfand.

Oberstleutnant i. BGS Rainer Moldenhauer

Mit „klingendem Spiel“ zog die GSA III/2 über die noch unbefestigte Ramsthaler Straße (Heute: Heglerstraße) in die neu errichtete BGS-Unterkunft in Oerlenbach ein.

Schon vor seiner Amtsübernahme ließ sich Oberstleutnant (OTL) Moldenhauer von seinem Kraftfahrer von Coburg nach Oerlenbach fahren, um das „Objekt“ zu besichtigen. Es wurde berichtet, dass er vom Ort Oerlenbach wegen der fehlenden Infrastruktur „entsetzt“ gewesen war. Ebenso von der BGS-Unterkunft, da noch nicht alle Gebäude fertiggestellt waren und überall noch Bauschutt und Erdhaufen herumlagen. Seine Aussage dazu: „Da bleibe ich nicht. Hier werde ich nicht alt“.

Und das machte er wahr. Tatsächlich wurde er in „seinem Standort“ Oerlenbach nur sehr selten gesehen und wenn, dann auch nur kurz. Bereits nach einem Vierteljahr, am 15.01.1963 übernahm OTL Gerhard Hildebrand den Standort als Kommandeur der GSA III/2.

Dieser erkannte die Chance, den neuen Standort und die Integration in die Region nach seinen Ideen zu gestalten. Er förderte die Gründung von Vereinen in Oerlenbach und Umgebung und wurde selbst bei den meisten zum Mitglied. Rasch baute er ein Netzwerk mit den Behörden und Institutionen des Landkreises und darüber hinaus auf.

Oberstleutnant i. BGS Gerhard Hildebrand

OTL Hildebrand hielt schon bald enge Beziehungen zu den Bürgermeistern im nahen Umfeld und zu denen von Bad Kissingen und Schweinfurt, sogar bis nach Würzburg. Alle Behördenleiter bis hin zum Landrat kontaktierte er regelmäßig. Auch zu den Landespolizeien und Stadtpolizeien *(die waren damals noch getrennt)* von Bad Kissingen und Schweinfurt, zur Bereitschaftspolizei Würzburg, zur Bayerischen Grenzpolizei und zum Zoll hatte er schon bald sehr gute Verbindungen. Auch zu den Bundeswehrstandorten von Hammelburg und Mellrichstadt herrschten

3 Bilder: Archiv BPOLAFZ OEB

beste Kontakte. Zusammen mit der US-Army, die in Bad Kissingen stationiert war, wirkte OTL Hildebrand maßgeblich an Veranstaltungen zu den deutsch-amerikanischen Freundschaftswochen und zahlreichen Begegnungen mit.

Bei Festumzügen, Reitturnieren, Vergleichsschießen, Schwimmmeisterschaften, Skiwettkämpfen und vielem mehr waren die „BGS-ler“ aus Oerlenbach in den Jahren 1963 bis 1970 beteiligt oder teilweise sogar die Veranstalter.

Paraden bei den deutsch-amerikanischen Freundschaftswochen in Bad Kissingen

Polizeimeisterschaft im Schwimmen
(Terrassenbad in Bad Kissingen)

Wettkampf im Grenzsteifen-Skilauf in der Rhön

4 Bilder: Fam. Hildebrand

Gerhard Hildebrand hatte ein sehr hohes Ansehen, nicht nur bei der Bevölkerung von Oerlenbach, sondern auch bei allen Behörden und Institutionen, sogar weit über die Region hinaus.

Zum 01.04.1969 erhielt OTL Hildebrand den Dienstposten „Leiter des Gruppenstabes“ und verlegte seinen Dienstort nach Coburg. Hier wurde er zum Oberst befördert. Seine Familie blieb zunächst jedoch in Oerlenbach, da die Kinder dort die Schule besuchten.

An einem Donnerstag, dem 19.11.1970, geriet bei Kronach ein PKW (mit 4 Personen besetzt) auf die Gegenfahrbahn und stieß frontal mit einem Dienstfahrzeug des BGS zusammen. In dem PKW verstarben 2 Personen, die beiden anderen wurden schwer verletzt. Die beiden BGS-Beamten (Fahrer und Oberst Hildebrand) wurden ebenfalls

schwer verletzt. Gegen Abend verstarb Gerhard Hildebrand an seinen schweren Verletzungen im Krankenhaus. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Trauernachricht in Oerlenbach und weit über den Landkreis hinaus.

Zu der feierlichen Besetzung auf dem Friedhof in Oerlenbach kündigten sich sehr viele Gäste an, es sollen über 1.000 gewesen sein. ------ Oerlenbach „stand Kopf“.

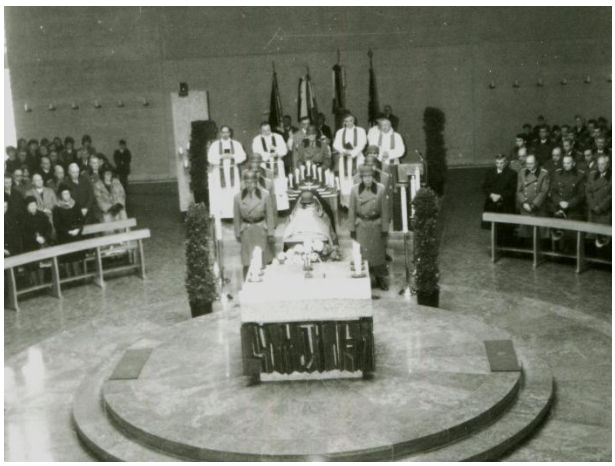
Folgende Anekdote wir berichtet:

Für die Beisetzung wurden 6 Offiziere des Gruppenstabes als Sargträger ausgewählt. Diese sollten den Auszug aus der Kirche zum Fahrzeug (ein Hanomag) mit einem leeren Sarg zuvor proben. Bei dieser Probe stieß der Sarg gegen den Rahmen der Kirchentüre. Der sich auf dem Sarg liegende Stahlhelm fiel daraufhin scheppernd zu Boden. Dabei erhielt er eine so starke Beule, dass er ausgetauscht werden musste.

Die Beisetzung fand am 23.11.1970 statt.

Fünf Geistliche hielten in der überfüllten Pfarrkirche das Requiem und die sechs Sargträger standen Ehrenposten. Nach der Messe wurde der Sarg mit der Bundesfahne und dem Stahlhelm unfallfrei aus der Kirche getragen und auf das Fahrzeug gesetzt.

Dann setzte sich der Trauerzug durch Oerlenbach in Bewegung.



Requiem in der Kirche

Auszug aus der Kirche

Aufstellung des Trauerzuges / Ehrengeleit

Auf dem Weg zum Friedhof

4 Bilder: Fam. Hildebrand

Hochrangige Persönlichkeiten nahmen Abschied von Oberst Hildebrand. Einige von ihnen reisten mit dem Hubschrauber an, jedoch herrschte über Oerlenbach starker Nebel und so wurden die Helikopter zum Landen nach Wildflecken umgeleitet. Eine rasch eingerichtete Fahrbereitschaft brachte die Herren dann mit dem Auto nach Oerlenbach und nach der Trauerfeierlichkeit und einem Empfang im Kasino wieder zurück nach Wildflecken.

Es kamen zu den Trauerfeierlichkeiten:
Als Vertreter des Verteidigungsministeriums Oberst Fechner, der Inspekteur des BGS Generalmajor von Platen, der Kommandeur BGSK Süd (München) General Grüner, sein Vorgänger Brigadegeneral a.D. Dr. Dippelhofer, der Kommandeur der Kampftruppenschule Hammelburg Brigadegeneral v. Witzendorff, der Kommandeur des 7. US-Korps Colonel Brown (aus Stuttgart), der ehemalige Kommandeur einer US-Sqadren in KG Colonel Byers (aus Heidelberg angereist), die Kommandeure der US-Einheiten KG OTL Harms und OTL Garcia, US Offiziere aus Nürnberg und Schweinfurt, von der Landespolizeidirektion WÜ Direktor Zerrath, Vertreter der Stadt- und Landpolizeien Bad Kissingen und Schweinfurt, Vertreter des Zoll, Bereitschaftspolizei WÜ, Landrat Hermann, Altlandrat Hofmann, OB von Bad Kissingen Dr. Weiß, Bürgermeister von Oerlenbach W. Kuhn, Bürgermeister der umliegenden Ortschaften, Bläsergruppe des Jägervereins KG, königlich privilegierte Freihandschützen KG, Fahnenabordnungen vieler Vereine, BGSK-Musikkorps München. Weiterhin nahmen viele Kommandeure aus unterschiedlichsten BGS- und Bundeswehr-Standorten teil. Viele Spitzenvertreter von Behörden, Vereinen, Verbänden und Institutionen nahmen Abschied. Auch die Bevölkerung bezeugte eine sehr große Anteilnahme.

Viele Trauerreden wurden gehalten und in schier endloser Folge legte man Kränze und Blumen nieder. Der Friedhof von Oerlenbach wurde zum Blumenmeer.

Autor: Walter Rügamer

Ein Dank ergeht an die Familie Hildebrand für die Überlassung von Unterlagen und Bildern, sowie deren Freigabe.